

Die glatte Straße

Ein Kapitel über das Schleudern der Kraftfahrzeuge

von

Dipl.-Ing. Rolf Schur

Unter den heutzutage leider häufigen Kraftfahrzeugunfällen sind solche nicht selten, die auf ein dem Unfall vorangegangenes Schleudern des Kraftwagens zurückzuführen sind. Wer einmal Gelegenheit gehabt hat, eine solche Unfallstelle zu sehen, und vor allem auf Grund der nach dem Unfall noch vorhandenen Anzeichen dessen Ursache sich zu erklären bestrebt war, der wird in den meisten Fällen beim Suchen solcher Anzeichen eine bemerkenswerte Feststellung machen können. Geht man nämlich auf die Suche nach der Bremsspur des Wagens, so wird man in vielen Fällen finden, daß nur die Bremsspur eines Rades, diese aber dafür um so schärfer, zu sehen ist. Natürlich ist das Ergebnis nicht immer dieser Art, dazu sprechen noch vielerlei Begleitumstände zum Zeitpunkt des Unfalls mit, wie z. B. Straßenverhältnisse, ob Asphaltstraße, Pflasterstraße oder Chaussee, ferner Witterungsverhältnisse, ob Regen, Glätteis oder trockene Witterung. Wie dem auch sei, man möchte wissen, woher es kommt, daß nur das eine Rad eine Bremsspur zeigte. Man macht sogar bei noch aufmerksamerer Betrachtung der Spur die Feststellung, daß das gebremste Rad seine Spur nicht nur dadurch hinterließ, daß es, wie man zu sagen pflegt, blockiert wurde, sondern der Abschleiß des Pflasters zeigt deutlich, daß das betreffende Rad sich rückwärts gedreht haben muß, während der Wagen die letzten Meter bis zur Unfallstelle vorwärts lief. Diese genaue Beobachtung wird jedoch meistens nur bei Asphaltstraßen zu machen sein.

Um die Vorgänge, die in der Folge die vorstehend beschriebene eigenartige Bremsspur zeigte, technisch zu erklären, braucht man sich nur zwei besondere Organe des Kraftwagens, deren Aufgabe im einzelnen, und was das wichtigste ist, deren Aufgabe in Wechselwirkung zu vergegenwärtigen. Gemeint sind das Ausgleichsgetriebe (Differential) und die Bremsen.

Ich muß es mir leider versagen, mangels der hierzu erforderlichen Skizzen, eine technische Beschreibung dieser beiden Organe zu geben. Ich nehme ja auch an, daß dieser Aufsatz nur für den bereits des Fahrens Kundigen von Interesse sein wird, und von diesem glaube ich voraussetzen zu dürfen, daß es während seiner Autofahrschulzeit die Aufgabe und Bedeutung des Differentials gelernt und verstanden hat. Ich gebe daher nur ganz kurze Angaben gemeinverständlicher Art. Das Differential- oder Ausgleichsgetriebe im Hinterachsengehäuse bezweckt, wie der Name sagt, einen Ausgleich, und zwar der beiden Hinterräder. Bei den höheren Geschwindigkeiten, mit denen das Kraftfahrzeug im Vergleich zu anderen Fahrzeugen fährt,